

# Das Interesse ist enorm – LIVE-Seminar mit Patienten

Das Angebot der fortbildungROSENBERG setzte auf die effiziente Optimierung der vorhandenen Totalprothesen und begeisterte die Teilnehmer.



© Marco Scisetti

ZÜRICH – Bereits zum fünften Mal fand am 11. und 12. September 2015 das LIVE-Seminar mit Zahnarzt Ernst Otto Mahnke im Au Premier in Zürich statt. Mit über 40 Teilnehmern war auch diese Veranstaltung innert Kürze ausgebucht.

Die Probleme der Totalprothetik wurden in Theorie, mit Videoclips und praktischen Demonstrationen am Patienten von E. O. Mahnke aufgezeigt und bearbeitet. Am ersten Tag hatte die Theorie Vorrang. Es wurde die Frage gestellt, ob die Erwartungen der Patienten und deren Wünsche an den Behandler umgesetzt und erfüllt werden können. Wie ist es möglich, die Ansprüche der Patienten in Bahnen zu lenken, die den klinischen Vorgaben und umsetzbaren Möglichkeiten entsprechen? Um das zu

verdeutlichen, zeigte der Referent folgende Gegebenheiten auf:

- Darstellung der anatomischen Grenzlinien
- Beschreibung der Qualitätsverluste der Prothesenlager durch falsch dimensionierte Prothesenbasen und Darstellung mit bewegten Bildern
- Aufzeigen mangelhafter oder fehlender Ventilränder an typischen Prothesen
- Verdeutlichung der Relationsdefizite mit resultierender Malokklusion im Mund und Artikulator.

Mit welcher Arbeitssystematik und welchen adäquaten Materialien können alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um ein funktionelles Optimum zu erreichen?

Diese Frage wurde mit detaillierten Erläuterungen zu den Videoclips und Beantwortung aufkommender

Fragen der Kollegen geklärt, der Inhalt in Diskussionen vertieft und damit bestehende Verständnisprobleme ausgeräumt. Der erhöhte Arbeitsaufwand wurde deutlich.

Ist die Kongruenz der Prothesenbasis zum Prothesenlager der wichtigste Parameter für eine gesicherte Funktion oder lebt die Prothese mehr von der gesicherten Okklusion in fein abgestimmter Relation?

An einer mit allen Mängeln behafteten Versorgung wurde am Patienten „nur“ Relation und Okklusion optimiert. Das Auditorium war bei der Abgabe der korrigierten Arbeit ebenso kritisch wie der Patient. Der Kontrolltermin am zweiten Kurstag gab den Okklusionsprotagonisten Auftrieb, der Patient war vom besseren Sitz und besserer Funktion begeistert, druckstellenfrei und zu-

frieden. Was wollen wir als Behandler mehr?

## Der praktische Teil

Am zweiten Tag wurde die Theorie in die praktische Arbeit an zwei Patienten umgesetzt. Gestützt von der gesicherten Diagnose (sie sollte der Therapie immer noch vorausgehen) wurde das Optimierungskonzept live demonstriert. Alle Arbeitsschritte wurden am Patienten gezeigt und erklärt sowie aufkommende Fragen mit ausführlichen Erläuterungen beantwortet. Zeitnah dazu wurde die Technikerarbeit umgesetzt. Die Arbeit

am Patienten mit den wichtigen Erklärungen zu Abläufen, Zeitvorgaben, Materialien und Kostenrahmen füllten den Kurstag aus und hielten die Spannung auf das Ergebnis hoch.

Die Teilnehmer der beiden Kurstage waren durchgehend begeistert, sodass 2016 dieses LIVE-Seminar wieder durchgeführt wird. [www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch)

fortbildung  
ROSENBERG  
MediAccess AG

Save the date!  
Wiederholung:  
11.–12.11.2016  
[www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch)



Referent Zahnarzt Ernst O. Mahnke

